

PARTEIEN

Auf CVP-Kurs

Mit überzeugenden 81 Stimmen hat das Kantonsparlament anlässlich der Oktobersession die Neuregelung der Volksschulverordnung beschlossen. Mit minimalen Abweichungen liegen die Leitlinien der Vorlage auf dem politischen Kurs der CVP-Fraktion. Die nun durch das Parlament festgelegte Totalrevision stellt eine zeitgemässe pädagogische Ausrichtung der Volksschul-Gesetzgebung sicher und regelt die öffentliche Volksschule in allen Gemeinden nach gleichen Rahmenbedingungen. Als wesentlichste Neuerungen können sicherlich die Einführung der Schulleitungen, das Kindergartenobligatorium und die Neuregelung der Einschulung hervorgehoben werden. Zudem besteht nun Klarheit über die Zuständigkeiten des Regierungs- und Erziehungsrates einerseits und des Gemeinde- und Schulrates andererseits. Die CVP-Fraktion begrüsst ebenso die finanzielle Neuregelung in Form der Schülerpauschalen und der angemessene Kostenanteil der Gemeinden bei Massnahmen der Sonderschulung. Kantonsrat Beat Keller (CVP Altendorf) fand breite Unterstützung mit seinem Antrag, dem Gemeinderat die Kompetenz zur Anstellung des Lehrpersonals einzuräumen bzw. diese Zuständigkeit weiter an den Schulrat delegieren zu können. Dem Präsidenten der beratenden Kommission, Kantonsrat Alois Gmür (CVP Einsiedeln) ist es gelungen, die neue Verordnung über die Volksschule im Rahmen einer intensiven, lebhaften, aber sachlichen Debatte parlamentarisch zu verankern.

Die Berufsschule Goldau soll nach dem Willen des Schwyzer Kantonsrats im Bereich der offenen Küche und den dazugehörigen Infrastrukturräumen technische, lebensmittelhygienische, brandschutztechnische und betriebliche Mängel beheben. Diese baulichen Massnahmen sollen im Zusammenhang mit der Errichtung der PHZ ausgelöst werden, damit die angepasste Mensa und Küche für die Mittagsverpflegung von beiden Schulen gemeinsam genutzt werden können.

Nach einer kontrovers geführten Debatte über die Angemessenheit der baulichen Investitionen folgte eine Mehrheit des Parlamentes dem Antrag der beratenden Kommission, den Verpflichtungskredit auf der Höhe von 2 Millionen Franken zu plafonieren. Die CVP-Fraktion wird vor dem Hintergrund der politischen Verträglichkeit den Weiterverlauf dieses Geschäftes kritisch verfolgen, damit sowohl die baulichen Anforderungen umgesetzt als auch der finanzielle Rahmen eingehalten werden kann.

CVP-Kantonsratsfraktion

Zwei starke Frauen im Gespräch

FrauenForum mit Evelyne Reich und Carla Contratto im Café Haug

Die beiden Kaderfrauen Evelyne Reich und Carla Contratto sind überzeugt, dass es Seilschaften braucht. Wenn es um Leistung gehe, dürfe die Familie kein Thema sein. Das sagte Reich am Freitag beim FrauenForum im Café Haug in Schwyz.

● VON MANUELA BRUGGER

Der Verein «frauennetz kanton schwyz» hat vor einiger Zeit ein neues Projekt gestartet, das die Vernetzung von politisch interessierten Frauen verstärken soll. Es handelt sich dabei um das neu entwickelte «Fachfrauenetzwerk». Am Freitag lud nun der Verein «frauennetz kanton schwyz» zusammen mit dem neuen Projekt «Fachfrauenetzwerk» im Café Haug in Schwyz zu einem FrauenForum mit zwei Kaderfrauen des Kantons Schwyz. Die Moderation übernahm die Journalistin Christine Tschümperlin aus Schwyz.

Zwei Quereinsteigerinnen

Evelyne Reich und Carla Contratto sind eigentliche Quereinsteigerinnen in ihren jetzigen Aufgaben. Evelyne Reich studierte Psychologie, arbeitete in der Berufs- und Laufbahnberatung und wurde schliesslich als Quereinsteigerin Leiterin des Amtes für Gesundheit und Soziales. Verwaltungsaufgaben waren ihr zwar nicht fremd, aber die neue Materie stellte für sie eine Herausforderung dar.

Carla Contratto wollte eigentlich Sportlehrerin werden, landete dann aber als Lehrerin in einem Schulzimmer. Obwohl ihr der Job gefiel, wollte sie nicht bis 65 so weitermachen und nahm ein Jusstudium auf. Anschliessend arbeitete sie auf dem Verhöramt und schliesslich auf der Staatsanwaltschaft.

Kein autoritärer Führungsstil

Beide Frauen befinden sich in einer



Ein interessantes Gespräch: (von links) Christine Tschümperlin, Evelyne Reich und Carla Contratto.

Bild Manuela Brugger

einflussreichen Position. Evelyne Reich ist als Leiterin des Amtes für Gesundheit und Soziales Vorgesetzte von dreissig vorwiegend männlichen Mitarbeitern. Sie habe keinen autoritären Führungsstil, doch es gebe auch knallharte Situationen. Was nicht gleich gelinge, sei als Frau doppelt so schwer zu erreichen. Ein anderer Punkt sei zudem, dass Männer viele Rituale hätten. Es werde viel geredet in Clubs und Vereinen. Da Reich da nicht dabei sei, könne dies auch gefährlich sein. Man müsse einfach wachsam bleiben. Auch ihre Lebenssituation scheint etwas kompliziert. Ihr Mann und sie leben an verschiedenen Orten. Darum bleibt oft nur das Wochenende, um gemeinsam Zeit zu verbringen. Wenn es um Leistung gehe, dürfe die Familie aber kein Thema sein.

«Männer machen fast nie Eingeständnisse»

Staatsanwältin Carla Contratto ergänzte, dass sie eigentlich von Haus aus an die Zusammenarbeit mit Frauen gewöhnt sei: Zuerst das Aufwachen mit drei Schwestern, dann die Meitlipfadi und dann die Zusammenarbeit mit verschiedenen Lehrerinnen. Bei der Zusammenarbeit mit Männern an sich gäbe es nicht so grosse Probleme, aber leider würden Männer fast nie Eingeständnisse machen, und es sei schwierig, mit «festgefahrenen» Männern Konflikte zu lösen, meinte sie schmunzelnd.

Seilschaften sind wichtig

Einig sind sich Reich und Contratto dabei, dass man Seilschaften brauche.

Die Zusammenarbeit gebe einem eine gewisse Vertrautheit, und man müsse sich darauf verlassen können, dass einem der andere nicht in den Rücken falle. Auf die Frage, ob die beiden Kaderfrauen denn Macht besitzen würden, antworten sie relativ bescheiden. Beide denken, dass Macht eher relativ sei. Contratto erläuterte, dass sie eher Mitbestimmung habe, aber nicht unbedingt Macht.

Abschliessend bemerkte Christine Tschümperlin, dass dieses interessante Gespräch hoffentlich vielen Frauen den nötigen Anstoss gäbe, um eine neue Herausforderung anzupacken und sich selbst einen Ruck zu geben. Zudem funktioniert das «Fachfrauenetzwerk» nur dann, wenn sich auch genügend viele Frauen eintragen.

Weitere Infos unter www.frauennetzschwyz.ch.

Die Besucher kamen sogar zu früh

Flohmarkt «Ausverkauf der Domestikation» an Ausstellung «Tierisch nützlich»

Der Flohmarkt lockte die Leute schon eine Stunde vor Öffnung im Forum der Schweizer Geschichte ins Museum. Die Ausstellung «Tierisch nützlich» fand gestern einen würdigen Abschluss mit interessierten Gästen.

bru. Am Sonntag endete die Ausstellung «Tierisch nützlich» im Forum der Schweizer Geschichte. Anlässlich dieser Finissage konnten die Besucherinnen und Besucher über 100 Alltagsgegenstände zur Domestikation erstehen. Dazu gehörten Hufeisen, Vogelkäfige, Laufgitter oder auch ein Schaukelpferdchen. Die Gegenstände waren im Turm des Museums ausgestellt. Interessierte Käufer konnten entweder einen Preis bieten oder sich auch von Museumsmitarbeitern beraten lassen.

Das Interesse an den zu erstehenden Gegenständen lockte Gross und Klein ins Museum, und die musikalische Unterhaltung am Nachmittag lud die Besucherinnen und Besucher auch dazu ein, noch gemütlich im Museum etwas zu trinken. Eigentlich hätte der Flohmarkt ja um 11 Uhr beginnen sollen. Aber da einige Besucher sich die besten Stücke sichern wollten, erschienen sie sogar schon um 10 Uhr.

Zudem war dieser Sonntag auch eine gute Gelegenheit, um vom freien Eintritt ins Museum zu profitieren und neben der Sonderausstellung «Tierisch nützlich» auch die Dauerausstellung im Forum der Schweizer Geschichte anzusehen.



Finissage von «Tierisch nützlich»: Gross und Klein interessierte sich für die vielen zu ersteigernden Gegenstände.

Bild Manuela Brugger

Zwei Monate
GRATISerhalten Neuabonnenten
den

Jahresabonnement Fr. 259.-

(inkl. MwSt.)

BESTELLSCHEIN

 Jahresabonnement Fr. 259.-
zwei Monate gratis Halbjahresabonnement Fr. 133.-
1 Monat gratis

Name: _____

Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Unterschrift: _____

Bitte ausschneiden und einsenden an
«Bote der Urschweiz», 6431 Schwyz